

Studienkreis persönliches Wachstum und Information

Da es vorliegend auch um persönliche finanzielle Angelegenheiten geht und wir es allen selber überlassen, wo und wem sie ihre Einkünfte ausserhalb von C&T offenlegen, sind alle zu striktem Stillschweigen und absoluter Geheimhaltung verpflichtet. Ich bedanke mich bei



für die Unterstützung bei der Gewinnung des Wissens, wie wir ein solches Unding wie Geheimhaltung heutzutage auf selbstverständliche Weise zustande bringen. Bei unserer Arbeit geht es oftmals um sensible, d.h. eben geheim zu haltende Informationen. Wir betreuen zum Beispiel ältere Leute, wir arbeiten an unserem Charakter, wir sprechen über Vertrauliches wie eine funktionierende Sexualität. Wenn dies stattfindet, obliegen diese Informationen ebenfalls der strikten Geheimhaltung.

Vorliegende Urkunde auf Niveau

Diplom

berechtigt die Diplomandin/den Diplomanden dazu,

begleitete Quartierarbeit



zu leisten. Sollte der Diplomand/die Diplomandin die Arbeit aufgeben, wird die Geheimhaltung soweit aufgehoben, dass das aufwändig gewonnene Wissen der Nachfolgerin/dem Nachfolger weitergegeben werden kann. Wir würden es sehr begrüßen, wenn Abtretende bei dieser Übergabe der Dokumentation anwesend wären und die erste Zeit begleiten würden. Falls keine Nachfolge gefunden und diplomiert werden kann, ist C&T berechtigt, auch ausserhalb des Quartiers und für Studienzwecke, aber dann mit abgedecktem Namen, weiterzugeben. Wir wissen jedoch, dass das besondere, von  bearbeitete Thema eine existenzielle Verbundenheit begründet, die von ihrem Wesen her automatisch weiter lebt, wie auch mit Dritten strikte nicht geteilt werden kann. Wer dagegen verstösst, hat die meist ja auch schmerzlichen Konsequenzen zu tragen. Wir sind also verlässlich und bezüglich dieser obersten Verpflichtungen eins.

Consulting & Trainers, Urs Rüesch

Zihlmattweg 1, 6005 Luzern, Tel. 041 310 81 81, Fax 041 310 81 01, urs-rueesch@bluewin.ch

Wir allen wissen, dass wir nicht perfekt sind. Bei C&T halten wir das nicht wie üblich verborgen, sondern teilen uns gegenseitig mit, wenn wir etwas verbesserungswürdig oder nicht in Ordnung finden. Was jemand dann aber tatsächlich an sich verändert, entscheidet jeder selber. ■■■ nun hat sich dafür entschieden, ■■■ bezüglich ihrer körperlichen und geistigen Fitness als Vorbild zu nehmen. ■■■ überwindet sich, wenn es ihr auch „stinkt“, und geht fast jeden Tag laufen, nachdem sie lange Sport gemacht hatte. Auch lernt sie das ganze Leben lang und integriert immer wieder Neues in ihr Leben. Das macht sie auch mit ihren 92 Jahren immer noch lebendig, erfolgreich und glücklich. Und auch ihr liegt die Diskretion sehr am Herzen. Wir machen nicht öffentlich, was wir in unseren Wohnungen haben, tun und lassen, wie ja auch ■■■ von seiner Stelle nicht nach aussen trägt. Wir halten es hier aber auch nochmals ausdrücklich rechtlich fest: Informationen dürfen von den Wohnungen nicht nach aussen getragen werden, auch nicht zu Partnern oder andern Familienangehörigen.

Wir meinen meistens, wir wüssten, wie wir uns zu verhalten haben. Das ist heutzutage aber oft nicht selbstverständlich. Was als normal gilt, kann heute sehr verschieden sein. Wir haben vereinbart, deshalb nicht ängstlich vorsichtig zu sein, sondern offen, und wenn es uns danach ist lebensfroh, kommunizieren bei Unstimmigkeiten aber, damit sich nicht ungute Gefühle oder sogar ernsthafte Differenzen einschleichen. Folgendes Beispiel zeigt, wie aber auch selbstverständliche Anstandsregeln heute offenbar nicht mehr gelten. Für uns ist das aber nicht okay, und wir gehen privat nicht miteinander um wie hier die Zeitung mit den Deutschen!

Prägt auch das Bild der Deutschen: Sie täuschen, sind unfair (GEOLino), sie betrügen, übervorteilen (Wiktionary)

«CDU hat sich über den Tisch ziehen lassen»

Deutschland Der Vertrag für eine Grosse Koalition steht. Doch Bundeskanzlerin Angela Merkel zahlt einen hohen Preis, um an der Macht zu bleiben – und sie versäumt es, ihre Nachfolge aufzubauen. Aber auch bei der SPD sind die Probleme nicht ausgestanden.

Wenn man rein den sachlichen Ablauf beobachtet und nicht mit den Emotionen der Leserschaft spielen will, auch wenn man verachtet einen Gegner tatsachenwidrig als unfähig darzustellen - er habe sich übers Ohr hauen, übertölpeln lassen -, wird man darauf kommen, dass die CDU zwar die Politik, insbesondere den Aufbau der AfD durch die Einwanderungspolitik von Angela Merkel mitgemacht, und meine durchaus noch rechtzeitige Warnung mit dem Ratschlag, die Flüchtlinge möglichst noch in Afrika mit Euro auszubilden, wo dieser ein Vielfaches wert ist und unsere Länder vor der weiteren Überfüllung bewahrt, in den Wind geschlagen hat.

Wenn hier eine Partei nicht möglich ist, mache ich eben ein Bündnis.



Was wollte da etwa Frankreich mit den Gestrandeten in den Elendslagern in Calais machen, die Frau Merkel rief?! Man musste sich auch vor dem Ausland schämen mit dieser Politik, und das hat nicht nur einen problematischen Nationalismus gestärkt. Das "Wir schaffen das!" muss Deutschland erst noch durchstehen, und wer das strenge Bemühen nicht ganz so im Blut hat, zeigt das Chaos seiner Innereien oder macht die Grenzen dicht. Indes verflüchtigte sich die Macht der CDU, und sie konnte ein noch längeres Schwächeln des Landes nur noch abwenden, indem die Umverteiler übernahmen und jetzt eine Regierung à la Macron dasteht.

Das Klima wird vergiftet, die Beziehungen beeinträchtigt, wenn man Unsachliches, Verachtendes bringt, um mit den Emotionen der Lesenden zu spielen, Herr Chefredakteur Jerome Martinu.

Wenn wir von Bund, Kanton und Gemeinde auch keine Beiträge erhalten, lange keinen Heimplatz brauchen, wenn überhaupt, haben wir aber eine riesen Freude, durch unser selbstverständliches Wirken in der Nachbarschaft wie von selbst auch bleibende Freunde zu haben. Andererseits ist es aber auch klar, dass wer gegen unsere Gesetze und Vereinbarungen verstösst, mit der entsprechenden rechtlichen Verfolgung zu rechnen hat. Man kann dann nicht einfach verdunsten.

■ ist es wichtig, flexibel arbeiten zu können. Sie kocht, wäscht, putzt und sie sieht sich ganz als Frau. Eine Person für insgesamt drei braucht es aber einfach nicht, und bald muss sie ihre Tochter auch nicht mehr beaufsichtigen. Mit einer entsprechenden Abfindung steht sie deshalb sehr gerne zur Verfügung.

Was wir tun, entspricht einem Zurückkommen der ursprünglichen, normalen Lebensweise des Menschen, für die er mit seinen Genen geschaffen ist, die ihm am nächsten liegt, ihn gesund, erfolgreich und glücklich macht. Einiges ist etwa seit den 70er Jahren und der sexuellen Revolution schon dabei, sich wieder zu normalisieren. Die Entwicklung ist aber aus verschiedenen Gründen, die nachfolgend dargestellt sind, ins Stocken geraten.

Beiliegende Untersuchung legt nahe, dass das Scheitern wohl meist nicht in fehlender Anstrengung liegt, sondern effektiv darin, dass man seine Kultur nicht aufgeben will. Dazu werden auch handfeste finanzielle und gesundheitliche Nachteile in Kauf genommen und auch aufgenötigt.

Charakter

Zwei hauptsächliche Punkte:

Angesprochen auf die Ursache der Radikalisierung zu auch Dschihadisten, die auch nicht davor zurückschrecken, in ihrem Gastland Attentate ausüben zu wollen, sagte die Geschäftsführerin des Islamischen Zentralrates der Schweiz kürzlich am Fernsehen, diese Leute seien nicht mehr friedlich, weil sie wegen ihres Glaubens ausgesondert und feindlich behandelt werden. Ich selber kenne Leute der zweiten Einwanderungsgeneration aus dem Balkan, die charakterlich von uns kaum mehr zu unterscheiden sind. Das zeigt, wie wandlungsfähig der Mensch doch ist. Aber man muss es wollen, und die ändern muss man als Eigene früher oder später ausrangieren. Einem Islamischen Zentralrat ist die Auflage zu machen, in Unterricht und Predigten dafür zu sorgen, dass Unfrieden aufgrund von Glaubensdifferenzen keinesfalls zu tolerieren ist. Daran kann man arbeiten. Man kann für den Frieden eintreten, sich um den Frieden bemühen, sich für den Frieden überwinden. Und wo etwas Schwerwiegendes nicht in Ordnung ist, gibt es selbstverständlich den ordentlichen Gerichtsweg.

Während wir früher die Auswirkungen von unterlassener Fitness und Sexualität bald existenziell zu spüren bekamen und uns so automatisch korrigierten, gilt die Orientierung über dieses

unterdessen sogar wissenschaftlich gesicherte Wissen heute als blosses Gschnäder [nicht ernst zu nehmendes Geplapper], und selbst Ärzte lässt man mehr an Pharmaka verdienen¹!

Weil die Bedeutung der Sexualität in den Schulen nicht angemessen gelehrt wird und auch die Ärzte die Bevölkerung nicht informieren, – ich habe noch in keinem Wartezimmer eine Informationsbroschüre darüber gesehen und bin in all den Jahren von Ärzten noch nie darauf angesprochen worden, ob ich denn Sex habe – verlassen vor allem die Frauen die Männer sexuell, aber auch Männer setzen teilweise andere Prioritäten. Eine frühere Bekannte war an Sex bald nicht mehr interessiert. Sie wollte unbedingt auch finanziell selbständig sein, arbeitete viel und der Schwerpunkt verlagerte sich so nach ausserhalb. Sie ging dann auch alleine auf Bergtouren, stürzte ab und ist seitdem querschnittgelähmt. Obwohl sie nach wie vor Sex haben könnte, macht sie das nicht und schluckt lieber Pharmaka gegen Infektionen. So kann es durchaus auch Nachteile für die persönliche Entwicklung haben, wenn man in einem materiell reichen Land wie der Schweiz oder Deutschland lebt und das geistige Wachstum nicht täglich an die oberste Stelle setzt. Stunden für das Geistige gäbe es jeden Tag genug anstelle des Unterhaltungskonsums.

Dunkle Zeit

Noch problematischer sind Psychopharmaka, die heute eingesetzt werden, um die Entwicklung der Schamanen zu verhindern. Es wird interniert und zwangsmedikamentiert. Dies wird als „allerletzte Option“² bezeichnet. Eine Internierung und Verarztung ist jedoch nicht notwendig, wenn Behörden, Ärzte und Kassen das als Vergeudung wahrnehmen und Angeschlagene die Zwangssituation erkennen und mit uns zusammenarbeiten. Eine Zusammenarbeit mit der Psychiatrie, die für solche Situationen zumindest jetzt in einer Phase der Konstituierung unumgänglich wäre, kam bisher auf Stufe Oberärzte nicht zustande. Es geht um eine kleine Revolution, die ins Stocken geraten ist, weil die Ärzte ihre Pfründe nicht preisgeben, aber auch weil die Sache offenbar zu komplex ist, zu schwierig, um verstanden zu werden. Einen Zugang hat sich der Journalist Pirmin Bossart vor Jahren zu verschaffen versucht. Obwohl er sich sichtlich Mühe gab, ich mache da keinen Vorwurf, blieb er im Sumpf des esoterischen Neo-„Schamanismus“

¹ Zur Veranschaulichung: Eine Bekannte wollte von einem langjährigen Cannabiskonsum loskommen. Ich schenkte ihr ein Jahresabonnement und ein paar Stunden Coaching durch eine Personal Trainerin eines Fitnesscenters. Bald riet ihr aber der Psychiater, den sie ebenfalls zugezogen hatte, das Ausdauertraining wegen Untergewichts abzusetzen. Das befolgte sie dann auch, und den Rat der Personal Trainerin, die auch über einen Master in gesundheitlicher Vorsorge verfügt, doch stattdessen etwas mehr zu essen, blieb ungehört. Es ging nicht lange, und meine Bekannte brach auch noch den Muskelaufbau und den Kontakt mit der Personal Trainerin und auch mir ohne jede Nachricht ab. Der Psychiater verschrieb lieber seine Antidepressiva anstatt durch Ausdauersport die körpereigenen Glückshormone ausschütten zu lassen. Und das eigene Bemühen in den Trainings wurde durch den Bezug von Krankenkassenleistungen ersetzt.

² 1. Februar 2018, Evelyne Fischer, Redakteurin Luzerner Zeitung

stecken. Meine Quellen aber sind verlässlich, tradiert. Sie sind in meinem Video³ sachte komprimiert und ich hoffe nicht allzu spröde dargestellt.

Die wenig humane Situation heute ist zu einem beträchtlichen Teil der ausbleibenden Sexualität geschuldet. Sie würde die Menschen lieber, verständnisvoller, in entscheidenden Situationen miteinander verbundener und gleichzeitig auch in sich selber zentrierter machen. Die meisten sind entweder chronisch auf sich fixiert, die andern verlieren sich chronisch im Du oder dem Aussen. Wenn Sie nicht dazu gehören, verdanken Sie das besonderen Bemühungen, wozu es nichts Effizienteres als praktizierte Sexualität gibt.

Auch der Wohlstand hat zum Tod des vitalen Lebensgefüges geführt. Wenn es gut geht, macht man für eine alte Nachbarin grade noch mal Einkäufe, aber an den Esstisch holt man sie nicht.

In diesen Isolationen wuchern selbstverständlich die Süchte, den Hunger spürt man doppelt, reisen muss man vierfach, der Sex fehlt einem grad noch mehr. Und die Situation in der Arbeit ist vielfach dann ja nicht etwa so, dass man sich nicht schon bald wieder nach dem Wochenende sehnt.

Diese Entfremdung aber ist der Nährboden des Fern-Unterhaltungskonsums. Ich habe verschiedentlich versucht, das zu ändern. Schamanismus aber wird beim Schweizer Radio und Fernsehen SRF auf blosser Unterhaltung zusammengekürzt. Ich hätte zu Äschbacher zum Smalltalk müssen. Dann hätten sie gesagt, sie hätten mich ja gebracht, und meine Sache wäre auf der Strecke geblieben. „Das Rad des Gesetzes drehen“, die Marke des Schamanismus kann man dort nicht mal erwähnen. Der kommunikatorische Unfall wäre programmiert und der Schamanismus ins Jenseits befördert.

Heilen und Training

Das Heikle, worüber man nicht redet, was man lieber verborgen hält, ist der Ursprung. Das kommt von daher, dass wir durch physisch und psychisch schmerzhaftes Strafen, und sei es auch „nur“ durch Alleingelassen werden, geprägt sind. Spricht man Heikles an, verstecken sich die Adressaten hinter einer anderen Herkunft; dass sie, oder wer da sendet, einen gewissen Posten nicht innehaben; dass es zu aufwändig wäre; dass sie das zu Erreichende nicht verdienen; etc. Sie tauchen ab anstatt zu verlangsamen, in sich zu gehen, sich zu korrigieren. Die Korrekturen werden aufgeschoben, um dem Heiklen auszuweichen. Nur Unfälle, die Polizei und ernsthafte Krankheit kann die Zeit daran hindern, einfach vorbei zu gehen.

Das Ursprüngliche hat immer wieder dazu geführt, dass wir unten sind und in der Not nicht mehr ausschlagen, das Sinnvolle zu wählen.

³ Schamanismus – Quacksalberei, Glaubenssache oder Methode materiellen und geistigen Wachstums?